

Die Gründung der Sondereinheit IVE

Nach einem dramatischen Ereignis im Jahr 1986, bei dem der damalige Kripochef sein Leben verlor, wurden bei der Landespolizei Mängel in der Bewältigung von Gewaltlagen eruiert. In den folgenden zwei Jahren wurde benötigte Spezialausrüstung beschafft und die Ausbildung von Spezialeinsatzkräften angegangen.

Eine zentrale Neuerung war die Gründung einer Sondereinheit zur Bekämpfung von Gewaltdelikten. Die Interventionseinheit IVE wurde am 24. November 1989 gegründet und wird seither im Milizsystem bei der Landespolizei geführt. Die Mitglieder der IVE werden aus allen Abteilungen der Landespolizei rekrutiert und zu regelmässigen Trainings zusammengezogen. Die Anforderungen an einen Grenadier sind hoch. Neben einer sehr guten körperlichen Fitness sind mentale Stärke und eine gefestigte Persönlichkeit gefragt, um der hohen in physischen sowie psychischen Belastung bei Einsätzen in Extremsituationen gewachsen zu sein.

Hauptaufgabengebiet der Sondereinheit IVE ist der Personenschutz für Staatsgäste der Regierung und des Fürstenhauses, Objektschutz sowie die Festnahme von gewalttätigen Straftätern. Die IVE ist ins Ostschweizer Polizeikonkordat integriert und die Grenadiere der Landespolizei absolvieren dort auch die Grundausbildung sowie regelmässige Weiterbildungskurse.

1990 schloss der erste Grenadier der Landespolizei die Ausbildung zum Instruktor erfolgreich ab. Heute verfügt die Landespolizei über drei professionelle Instrukturen. Die IVE der Landespolizei ist eine gut ausgerüstete und trainierte Milizeinheit, die bei Gewaltlagen im In- und Ausland (CH) regelmässig zum Einsatz kommt.